

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09297410
Kreis Leipzig, Stadt
Gemeinde Leipzig, Stadt
Anschrift Georg-Schumann-Straße 180
Gem. * Fl-stck. * Flur Möckern * 220/d

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt, ehemals mit Laden, Klinkerfassade, Bleiglasfenster im Treppenhaus, bauhistorischer Wert

Denkmaltext

Als Bauherrin 1905 trat zunächst die Hebamme Johanna Auguste Arnold auf, übertrug nach Ausreichung der Baugenehmigung Grundstück und die vorliegenden Planungen an den Zimmerpolier Friedrich Karl Kupper, der beides wenige Tage später an Karl Nasarek aus Connewitz weiterreichte. Dieser ließ Tekturen am Projekt vornehmen, dessen augenscheinlichste Änderung die Zahl der Achsen an der Schauseite des Mietshauses betraf: statt sieben Fenster in der Breite waren nun deren acht vorgesehen. Möglich, dass der ehemals Entwerfende Jänichen auch die Ausführung des Unternehmens übertragen bekam. Diskussionen betrafen insbesondere das geplante Hofgebäude, in dem eine Niederlage, später eine Bäckerei eingerichtet werden sollte. Im Vorderhaus war für das Parterre nur eine Wohnung, mit bzw. ohne Laden vorgesehen. Die Durchfahrt erschloss den Hofraum mit dem Nebengebäude und den rückwärts eingeordneten Hauseingang. Jeweils zwei Stuben, eine Kammer und Küche waren für die Wohnungen vorgesehen, deren zwei in einem jeden Obergeschoss zur Einrichtung gelangten. Unterm Dach fanden sich Bodenräume sowie eine Kammer für Einquartierung. Privat zu finanzieren war auch die Fassung des Fußweges, hier ausgeführt vom Pflaster- und Strassenbaugeschäft August Walde. Als ungünstig erwies sich die im Keller eingerichtete Waschküche, die erst in einen Anbau, später ins Dachgeschoss verlegt werden sollte. 1972 war der Umbau des Ladens zu Wohnraum geplant, 1983 die Umnutzung der Bäckerei in ein Lagergebäude. Kunststeinformteile fanden ihre Verwendung für Gliederungen, Stuckteile als Schmuckdekor, rote Klinkerblender für die oberen Flächen, Verputz für das Erdgeschoss. Noch in originaler Profilierung zeigte sich im August 2019 die Traufe. Bemerkenswert sind Teile der Ausstattung des noch nicht komplett sanierten Hauses. Für das beinahe komplett im Originalzustand überkommene Gebäude ist ein baugeschichtlicher Wert festzuhalten, zudem eine besondere städtebauliche Lage des Hauses in der Achse der von der Kirschbergstraße zur Georg-Schumann-Straße leicht ansteigenden Kernstraße.

LfD/2019

Datierung 1905 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09297410 K
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

